FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fürstl. Nassauisches Neues verbessertes Gesangbuch

Bickel, Johann Daniel Karl

[Wiesbaden], [1800?]

VD18 1315818X

VIII. Von der Gnade Gottes in Christo, oder Von der Erlösung des Menschen.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205982

Visual Library

mich gestorben ist, Wie könt ich dann verzagen! Verdammte mich Dein zorn, wenn ich Zwar schwach bin, aber glaube: Was nüzte mir mein glaube?

6. Hilf du mir kämpfen, Gott mein Herr, Daß ich mich überwinde; So werd ich täglich heiliger Und freyer von der sünde. Dort, dort wird sie Mich ewig nie Von deiner liebe trennen, Mich nie verführen können.

VIII. Von der Gnade Gottes in Christo, oder Von der Erlösung des Menschen.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

81. EW'ge Liebe! mein gemüthe Waget einen kühnen blick In den abgrund deiner güte, In mein künftig ewig glück. Voll bewundrung seh ich an, Wie die Gottheit lieben kann. Wir strafbare arme sünder Werden wieder Gottes kinder.

2. Ich verehre dich, o Liebe, Daß du dich erbarmet hast, Und aus väterlichem triebe Den allweisen rath gefaßt, Der verdammniswerthen welt Durch ein theures lösegeld, Durch des eignen Sohnes sterben, Gnad und freyheit zu erwerben.

3. O ein rathschluß voll erbarmen, Voll von huld und freundlichkeit! Welcher uns hülflosen armen Gnade, trost und hülfe beut. Liebe, die des Sohns nicht schont, Der in ihrem schooße wohnt, Um den sündern ewigs leben Durch des Sohnes tod zu geben!

4. Doch du hast, o weise Liebe, Eine ordnung auch bestimmt, Daß

Daß darinnen jeder bliebe, Der am segen antheil nimmt. Nur wer an den Heiland gläubt, Und ihm treu ergeben bleibt; Der soll nicht verlohren gehen, Sondern heil und leben sehen.

5. Da du keinen zum verderben Ohne grund verbannet hast, Tragen sünder, wann sie sterben, Ihrer eignen bosheit last. Wer nicht glaubt an deinen Sohn, Der hat fluch und tod zum lohn: Sein muthwillig widerstreben Schließt ihn aus vom heil und leben.

6. Ewig sey mit dank besungen, Was dein rath beschlossen hat! Mit uns preisen engelzungen Diesen weisen heil'gen rath, Den der glaub in demuth ehrt, Die vernunft erstaunend hört; Wo der engel tiefen findet, Die er niemals ganz ergründet.

7. Liebe! laß mich dahin streben, Meiner wahl gewiß zu seyn. Richte selbst mein ganzes leben So nach deinem willen ein, Daß des glaubens frucht und kraft, Den dein geist in mir geschafft, Mir zum zeugnis dienen möge, Ich sey auf dem rechten wege.

8. Laß mich meinen namen schauen In dem buch des lebens steh'n: Alsdann werd ich ohne grauen Auch dem tod entgegen gehn. Du, mein Vater, liebest mich; Keine kreatur wird mich Deiner hand entreissen können, Nicht von deiner liebe trennen.

Mel. Ich dank dir schon durch.

82. Gedanke, der uns leben giebt, Wer kann dich ganz durchdenken? Also hat Gott die welt geliebt, Uns seinen Sohn zu schenken!

2. Hoch über die vernunft erhöht, Umringt mit finsternissen, Füllst du mein herz mit majestät, Und stillest mein gewissen.

3. Ich kann der sonne wunder nicht, Nicht ihren bau ergründen; Und doch kann ich der sonne licht, Und ihre wärm empfinden.

4. So kann ich auch nicht Gottes rath Von Jesu tod ergründen; Allein das göttliche der that, Das kann mein herz empfinden.

5. Nimm mir den trost, daß Jesus Christ Nicht meine schuld getragen, Nicht Gott und mein Erlöser ist: So muß ich angstvoll zagen.

6. Ist Christi wort nicht Gottes sinn, So werd ich irren müssen; Und wer Gott ist, und was ich bin Und werden soll, nicht wissen.

7. Nein! diesen trost der christenheit Soll mir kein spötter rauben. Ich fühl' des trostes göttlichkeit, Und halte fest am glauben.

8. Des Sohnes Gottes eigenthum, Durch ihn des himmels erbe; Dieß bin ich: und das ist mein ruhm, Auf den ich leb und sterbe!

9. Er giebt mir seinen Geist, das pfand, Im glauben mich zu stärken; Und bildet uns durch seine hand Zu allen guten werken.

10. So lang ich seinen willen gern Mit reinem herzen thue; So fühl ich eine kraft des Herrn, Und schmecke fried und ruhe.

11. Und wenn mich meine sünde kränkt, Und ich zum kreuze trette; So weiß ich, daß er mein gedenkt, Und thut, worum ich bete.

12. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, Der mich einst aus der erde Erweckt, und in sein reich

reich erhebt, Da ich ihn schauen werde.

13. Kann unsre lieb im glauben hier Für ihn jemals erkalten? Dieß ist die lieb, o Gott, zu dir, Dein wort von herzen halten.

14. Erfüll mein herz mit dankbarkeit, So oft ich dich nur nenne: Und hilf, daß ich dich allezeit Treu vor der welt bekenne.

15. Soll ich dereinst noch würdig seyn, Für dich hier schmach zu leiden; So laß mich keine schmach und pein Von deiner liebe scheiden.

16. Und sollt ich auch nicht für und für Des glaubens freud empfinden; So wirk' er doch sein werk in mir, Und rein'ge mich von sünden.

17. Hat Gott uns seinen Sohn geschenkt: (Laß mich noch sterbend denken!) Wie sollt uns der, der ihn geschenkt, Mit ihm nicht alles schenken!

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

83. Heil uns! denn aus der sündennoth Ist rettung uns erworben. Der Herr will nicht des sünders tod. Was Adams fall verdorben, Hat er aus gnaden uns ersezt. Wie werth sind wir vor ihm geschäzt! Wie gros ist sein erbarmen!

2. Selbst seinen eingebohrnen Sohn Sandt' er zu uns auf erden, Daß wir von unserm sündenlohn Errettet möchten werden. Er kam: mit ihm kam unser heil: Er kam, damit wir wieder theil Am ew'gen leben haben.

3. O tod! wo ist dein stachel nun? Hier ist dein Ueberwinder. Für unsre schuld genug zu thun, Starb er zum heil der sünder. O sünde, wo ist deine kraft? Hier ist der, der uns kräfte

schafft